

AUSGABE 2014 / 2015

K A T Z E N H I L F E

DAS MAGAZIN
DER KATZENHILFE
BREMEN E. V.



UNSER TITELBILD: MIRANDA

Diese zauberhafte Katze wurde 2011 direkt vor der Geschäftsstelle der Katzenhilfe Bremen e. V. ausgesetzt. Als erster bemerkte der Hofkater Benno die „Neue“ und versuchte sie zu vertreiben. Da aber Miranda nicht wusste, wohin sie gehen sollte, blieb sie standhaft vor Ort, bis endlich Menschen auf sie aufmerksam wurden.

Miranda wurde von der Katzenhilfe Bremen e. V. aufgenommen und durchlief alle Stationen, die bis zur Vermittlung in ein neues Zuhause nötig sind. Schon bald fand sich ein Tierfreund, der von ihrer Schönheit und ihrem Wesen angetan war. Der Vermittlungsvertrag wurde geschlossen und Miranda zog als Zweitkatze in ihr neues Zuhause. Dort gefiel es ihr überhaupt nicht und sie zeigte sich gegen Mensch und Tier von ihrer unangenehmen Seite. So dauerte es nicht lange und Miranda kam wieder zurück zur Katzenhilfe Bremen e. V. und wurde hier sofort wieder unsere „liebe Miranda“. Es gab noch einige Interessenten, die Miranda gerne aufgenommen hätten, aber die schlaue Katze war dann entweder unsichtbar oder sie präsentierte sich als kleine Zicke.

Okay Miranda, wir haben verstanden: Dein Zuhause ist bei der Katzenhilfe Bremen e. V. Hier empfängt sie alle Besucher freundlich, aber ihre Liebe gehört Ilse Duhr.

Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

ich möchte mich bei Ihnen allen für die aktive Hilfe, Ihre Unterstützung jeglicher Art sowie Geld- und Sachspenden bedanken. Mein besonderer Dank geht diesmal an verschiedene Personen. Als erstes an Herrn Wolfgang Apel und den Bremer Tierschutzverein e. V., der die Katzenhilfe Bremen e. V. erneut finanziell unterstützt hat. Wir haben ein neues Mitglied, Matthias Lüdtkke, den ich als Fänger angelernt habe und der schon sehr erfolgreich Katzen von der Straße geholt hat. Diese sehr zeitraubende und wichtige Arbeit hat er mit Geschick und Können geleistet. Auch sind seine handwerklichen Arbeiten für die Katzenhilfe Bremen e. V. unentbehrlich geworden.

Weiterhin möchte ich nochmals auf die entsorgten Tiere aufmerksam machen, die zurückgelassen werden oder im Container landen. Die Anzahl der Fundtiere ist wieder angestiegen. Wir haben jetzt September und die Katzenhilfe Bremen e. V. hat ca. 550 Tieren helfen können. Durch das Internet haben ca. 200 Tiere ein liebevolles Zuhause gefunden. Daran sehen Sie, wie wichtig unsere Homepage ist. Danke, Ulli Breinfeld. Auch geht mein Dank an den gesamten Vorstand, der hervorragend zusammenarbeitet.

Seit 2011 besteht in Bremen Kastrationspflicht. Viele ignorieren das Gesetz, obwohl es bei Nichteinhaltung mit bis zu 500,00 Euro Bußgeld geahndet werden kann. Wer die Katzen liebt, lässt kastrieren.

Auch das Waisenhaus Königsberg haben wir nicht vergessen. Dort gibt es viele Kinder, aber auch Erwachsene, die unserer Hilfe bedürfen. Nochmals meinen Dank an das gesamte Team, in dem alle wichtig sind und ihre Aufgabe mit Hingabe erfüllen. Zusammen ergeben wir eine Einheit und Stärke, die es uns ermöglicht, erfolgreich weiter zu machen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Weihnachtszeit und für das kommende Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.

In tierschützerischer Verbundenheit,
Ihre Ilse Duhr

INHALTSVERZEICHNIS

WISSENWERTES

Tätigkeitsbericht 2013	03
Pilotprojekt „Kastration“	05
Mitgliedsantrag	07
Katzenkinderwunsch	09
Buchtipps	11
Schönheit um jeden Preis?	13

KATZENGESCHICHTEN

Sechs auf einen Streich	15
Eine Mieze muss her!	17
Mein Kater Fritz	19
Ja, ich glaube, sie möchte leben.	22
Pauli gerettet	24

VERMITTLUNG

Billy	28
Luna	29
Leni	30

IN EIGENER SACHE

IMPRESSUM	32
-----------	----

TÄTIGKEITSBERICHT 2013

Im Jahr 2013 hat die Katzenhilfe Bremen e. V. in ihren Anstrengungen, durch Kastrationsprogramme das Katzenelend in Bremen und Umland zu verringern, nicht nachgelassen. Es wurden bei der Katzenhilfe Bremen e. V. 760 Katzen gefangen, geboren oder abgegeben. Davon konnten

- 27 Katzen an das Tierheim Bremen weitergegeben werden, das auch die Kosten für Kastration und Behandlung übernahm;
- 15 Tiere an die Arche Noah in Brinkum weitergegeben werden. Die Arche übernahm ebenfalls die Kosten für Kastration und Behandlung;
- 3 Katzen vom Tierheim Bergedorf aufgenommen werden. Auch hier wurden die Kosten für die Tiere übernommen;
- 208 zahme Katzen in unseren Stationen aufgenommen werden. In dieser Summe sind auch die Katzenkinder enthalten, die auf der Straße geboren wurden;
- 467 frei lebende Katzen kastriert und wieder ausgewildert werden, wo sie in ihrem bisherigen Lebensraum versorgt werden.

All diese Katzen können nicht mehr für Nachwuchs sorgen, dank der durchgeführten Kastrationen. Für **715** Katzen wurden die Tierarztkosten von der Katzenhilfe Bremen e. V. komplett übernommen. 40 sehr kranke Katzen mussten leider eingeschläfert werden.

Mit unseren Veranstaltungen, Verkäufen und Sammeldosen konnten wir 13.547,50 EURO zusätzlich erwirtschaften.

Ein großes Dankeschön geht an alle Helferinnen und Helfer, die sich tatkräftig, ehrenamtlich und seit vielen Jahren für den Tierschutz einsetzen. Ohne Euch könnten wir nicht so erfolgreich arbeiten.

**Eine Katze verändert
„Heimkommen in ein leeres Haus“
in „Nach Hause kommen“!**

Pam Brown

AUFSTELLUNG DER FANGORTE AUSSERHALB BREMENS IN DEN JAHREN 2012 UND 2013

In den Jahren 2012 und 2013 sind insgesamt 1.423 Katzen durch die Katzenhilfe Bremen e. V. aufgenommen und betreut worden.

407 Tiere kamen aus dem Umland, wie der Aufstellung zu entnehmen ist. Es ist für Tierfreunde außerhalb Bremens nahezu unmöglich, für frei lebende Katzen Unterstützung von den zuständigen Gemeinden zu erhalten, obwohl die rechtliche Regelung eindeutig etwas anderes verlangt.

Achim / Uphusen	1	Lilienthal	24
Albstedt	12	Lohe	15
Bassum	10	Neuenkirchen	1
Bokel	9	Offenwarden	2
Bookholzberg	7	Reßum-Taaken	10
Bramstedt	7	Riede	1
Bruchhausen-Vilsen	2	Ritterhude	31
Cloppenburg	2	Sandstedt	3
Delmenhorst	48	Schwanewede	27
Fischerhude	4	Steden	1
Ganderkesee	36	Stuhr	4
Garlstedt	48	Syke	9
Grasberg	6	Twistringen	12
Groß Ippener	3	Verden	4
Groß-Mackenstedt	1	Vollersode	3
Hasbergen	1	Vosloge	1
Hellwege	2	Wallhöfen	3
Hollen	3	Wellen	3
Hoope	3	Wildeshausen	8
Hude	8	Worpswede	8
Kirchseelte	1	Wurthfleth	14
Lemwerder	2	Zeven	4
Lesumstotel	3	Gesamtzahl	407

DER BREMER TIERSCHUTZVEREIN E. V. STARTET EIN PILOTPROJEKT, UM UNGEWOLLTEN KATZENNACHWUCHS ZU VERHINDERN.

————— Gudrun Donath

Seit Mai 2011 gilt in Bremen die Kastrationspflicht für Freigängerkatzen, um die unkontrollierte Vermehrung der frei lebenden Katzen nicht weiter ausufern zu lassen. So sehr auch das Gesetz von uns Tierschützern begrüßt wurde, müssen wir doch feststellen, dass es immer noch sehr häufig vorkommt, dass Katzenkinder ausgesetzt werden. Sie werden in Pappkartons irgendwo abgestellt oder landen in Altkleider- oder Papiercontainern. Wenn sie Glück haben, werden sie rechtzeitig durch aufmerksame Mitmenschen gefunden, wenn nicht, dann steht ihnen ein qualvoller Tod bevor. Da es sich hier eindeutig um ungewollten Katzennachwuchs handelt, liegt die Vermutung nahe, dass die Besitzer eine Kastration ihrer Katzen nicht finanzieren können. Diese untragbare Situation hat der Bremer Tierschutzverein e. V. zum Anlass genommen, Katzenbesitzern mit geringem Einkommen das Angebot zu machen, die Kastrationskosten für ihre Tiere zu übernehmen.

In der Zeit vom 13. Januar bis zum 28. Februar 2014 konnten die Katzenhalter mit ihren Tieren im Tierheim Bremen vorstellig werden. Die Katzen wurden geimpft und gechipt und Besitzer erhielten einen Kastrationsgutschein für ihr Tier. Den konnten sie dann bei einem Tierarzt einlösen.

Die Katzenhilfe Bremen e. V. hat diese Aktion personell unterstützt und die Anträge der Tierhalter aufgenommen. Der Kostenrahmen war auf 200 Tiere ausgelegt. Bereits am 21. Februar 2014 war die Aktion beendet, da das Antragsvolumen ausgeschöpft war. Durch den täglichen Kontakt mit den Antragstellern konnten wir erfreut feststellen, wie dankbar und erleichtert viele Katzenbesitzer waren, die nun die Möglichkeit bekamen, ihr Tier kastrieren zu lassen.

Wir danken dem Bremer Tierschutzverein e. V. für diese gelungene präventive Aktion, die einen enormen Abstimmungs- und Arbeitsaufwand im Vorfeld nötig machte und zudem große finanzielle Anstrengungen erforderte. Trotzdem hoffen wir, dass es in der Zukunft wiederholt die Möglichkeit gibt, tierliebe Menschen mit kleinem Einkommen auf diese Weise zu unterstützen.

WIRKT DIE KASTRATIONSVERORDNUNG?

Laut »tierschutzbund.de« haben 253 Städte und Gemeinden ihre Kommunalverordnungen geändert und Kastrationspflicht für Freigängerkatzen eingeführt. (Stand August 2014). Das Tierschutzgesetz ermächtigt in §13 b die Landesregierungen, den unkontrollierten Freilauf fortpflanzungsfähiger Katzen zu beschränken oder zu verbieten, soweit dies zur Vermeidung erheblicher Schmerzen, Leiden oder Schäden bei den in dem jeweiligen Gebiet lebenden Katzen erforderlich ist. Durch Rechtsverordnung können die Landesregierungen diese Ermächtigung auf die Städte und Gemeinden des Landes übertragen, wie es Hessen im September 2014 getan hat.

Als erstes deutsches Bundesland will Mecklenburg-Vorpommern bis Ende des Jahres 2014 die Kastrationspflicht für Katzen mit Freigang verbindlich einführen. Das ist die einzige Möglichkeit, die Anzahl streunender Katzen dauerhaft zu verringern. In Rostock besteht seit Juni 2013 eine städtische Kastrationspflicht. Bereits jetzt ist dort die Zahl der Jungtiere deutlich zurückgegangen. Der gute Wille ist da, aber die Umsetzung dieser Verordnung verläuft leider sehr zögerlich. Viele Katzenbesitzer wissen nichts darüber, da die Medien diese wichtige Information oft nur als kleine Meldung veröffentlichen. Hier sind die Tierschutzorganisationen gefordert, offensive Informationspolitik zu betreiben. Siehe hierzu www.sie-sind-ueberall.org



EIN WILDFANG MIT STARK ENTZÜNDETEN AUGEN



Katzenhilfe
Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT

Nachtweide 98, 28719 Bremen

MITGLIEDSANTRAG

BITTE AUSFÜLLEN UND ZURÜCKSENDEN AN DIE KATZENHILFE BREMEN E. V.

JA, ICH MÖCHTE MITGLIED WERDEN
BEI DER KATZENHILFE BREMEN E. V.

Ich verpflichte mich zur Zahlung des jeweils gültigen Mitgliedsbeitrages. Zur Zeit beträgt der Beitrag für ein **Kalenderjahr mindestens 21,00 Euro**, für **Familienangehörige mindestens 11,00 Euro**. Der Austritt ist schriftlich zum Jahresende unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist möglich.

Bitte überweisen Sie den Beitrag auf folgendes Konto der Commerzbank Bremen:
Kontonr: 215 6800, BLZ: 290 400 90
IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADEFFXXX

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____





Katzenhilfe
Bremen e.V.

EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT

Nachtweide 98, 28719 Bremen

MEIN BEITRAG

BITTE AUSFÜLLEN UND ZURÜCKSENDEN AN DIE KATZENHILFE BREMEN E. V.

**JA, ICH MÖCHTE DEN KATZEN HELFEN UND DEM
VEREIN KATZENHILFE BREMEN E. V. AKTIV HELFEN**

Ich biete folgende Hilfen an:

- Hilfe bei der Organisation von Basaren / Tombolas
- Pflegestelle (häusliche Pflege des Tieres bis zur Vermittlung)
- Tierarztfahrten (mit den Katzen zum Tierarzt fahren)
- Futterstelle betreuen (freilebenden Katzen regelmäßig füttern)
- Unterstützung bei der Reinigung der Katzenstation
(Boxen, Fressnäpfe, Katzentoiletten)

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

E-Mail-Adresse: _____

Ort, Datum, Unterschrift: _____

KATZENKINDERWUNSCH

— M. K.

Kaum sehen wir etwas Rundliches mit Kulleraugen und Pausbacken, das womöglich noch tapsig daherkommt, erwischt es uns. Wir sind dem Gefühl ausgeliefert, das dieses Wesen in uns hervorruft: Wir möchten es an uns nehmen, es retten, es pflegen. Katzenkinder entsprechen in hohem Maße dem „Kindchenschema“, wie es der Verhaltensforscher Konrad Lorenz genannt hat und lösen damit das menschliche Pflegeverhalten aus, einen angeborenen Mechanismus aller Säugetiere.

Die Psychofalle kann zuschnappen, wenn uns eine Katze über den Weg läuft, die offensichtlich in Not ist. Oder wir kennen bereits das gute Gefühl, das sich einstellt, wenn wir für ein hilfloses Wesen sorgen können. Dann gehen wir gezielt ins Tierheim oder zur Katzenhilfe Bremen e. V., um ein Tier zu adoptieren. Viele Menschen denken dabei spontan an die Adoption eines Katzenbabys, da sie glauben, es in besonderem Maße auf sich prägen und erziehen zu können. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Entwicklung einer Katze in hohem Maße auch von ihrem Erbgut abhängig ist. So kann es durchaus sein, dass Katzen aus Handaufzucht später weniger verschmust sind als Katzen, die relativ spät in ihrem Leben in menschliche Obhut gekommen sind. Auch entwickeln sich „kätzische Hobbies“ trotz diverser Erziehungsversuche sehr individuell, wie z.B. das Gardinenklettern, die Pediküre an Möbeln und Tapeten oder alternativ dazu die Benutzung des Kratzbaumes. Das Verscharren ihrer Hinterlassenschaften im Katzenklo dagegen ist meist selbstverständlich. Und nicht vergessen: Babykatzen sollte man möglichst nicht alleine halten und muss sich also gleich auf einen „Zweierpack“ gefasst machen.

Entscheidet man sich dagegen für ein erwachsenes oder älteres Tier, weiß man, wie seine Gewohnheiten sind. Vor allem kann man besser einschätzen, ob man ihm mit einem Katzenkollegen im Haushalt einen Gefallen tut oder eher nicht. Es ist zudem ein tolles Erlebnis, zu beobachten, wie das Vertrauen eines Tieres in den Menschen langsam wächst, das traumatisiert ins Tierheim gekommen ist oder sich lange allein auf der Straße durchsetzen musste. Auch wenn es schwer fällt: Bei der Auswahl einer Katze ist rationales Denken gefordert. Ist



es wirklich sinnvoll, ein Katzenkind aufzunehmen, wenn diese mit einer Lebenserwartung von eventuell 20 Jahren die eigene – rein statistisch gesehen – möglicherweise übersteigt? Ebenso ist daran zu denken, dass im zunehmenden Alter die sportliche Herausforderung bei der Herbeischaffung von Katzenstreu und Futter und der Wartung von Katzenklos und Näpfen rein körperlich eine zu große Anstrengung ist.

Andererseits hält die Beschäftigung mit Tieren den älteren Menschen fit und beugt Depressionen vor. Und wenn man als verantwortungsbewusster Bewerber für ein Tier ein Nachfolge-Herrchen oder -Frauchen und eine Vertretung im Krankheits- oder Urlaubsfall präsentieren kann, stellt auch die Adoption eines jüngeren Tieres prinzipiell kein Problem dar. Alles andere wäre egoistisch, denn zu oft landen diese Tiere im Todesfall der Besitzer dann im Tierheim, wo sie wieder als ältere Katzen hinter den Babys zurückstehen.

Zu berücksichtigen ist natürlich immer der Einzelfall. Wenn ein Ehepaar jenseits der 80 plötzlich einen Kinderwunsch verspürt und sich in ein Katzenbaby verguckt, wird der Vermittler im Tierschutz bemüht sein, das Interesse des innerlich junggebliebenen Paares auf ein älteres Tier zu lenken, denn Katzen sind alle süß und passen ohne Rücksicht auf ihr Alter in das „Kindchenschema“. Mensch und Katze müssen zueinander passen. Jüngere Menschen haben oft mehr Lust, mit den Tieren zu spielen, ältere haben dafür im Allgemeinen mehr Zeit und verlässlichere Lebensumstände zu bieten. (z. B. ist bei ihnen die Wahrscheinlichkeit geringer, dass sie einen neuen Lebenspartner kennenlernen, der unter psychischer oder physischer Katzenallergie leidet).

Sicher sollte man sich bei der Auswahl eines Tieres auch von seinem Gefühl leiten lassen. Am Wichtigsten ist es natürlich, dass man das Tier lieb hat, denn dann ist man am ehesten bereit, es sein Leben lang zu versorgen und auch Opfer für das Tier zu bringen.

Fazit: Wichtig ist bei der Tierversmittlung, Herz und Verstand gleichermaßen einzusetzen, damit Mensch und Tier glücklich werden.



KLEINE KATZENKINDER MACHEN VIEL FREUDE, ABER AUCH VIEL ARBEIT. AUSSERDEM WEISS MAN NOCH NICHT, WELCHE CHARAKTEREIGENSCHAFTEN DAS KÄTZCHEN SPÄTER ENTWICKELN WIRD.



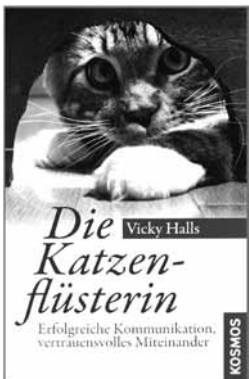
ENTSCHEIDET MAN SICH FÜR EINE ERWACHSENE KATZE, KANN MAN DIE CHARAKTEREIGENSCHAFTEN DES TIERES WESENTLICH LEICHTER ERKENNEN.

BUCHTIPPS

WER MÖCHTE NICHT GERNE KATZENFLÜSTERIN SEIN?!

— Silvia Schierenbeck

Seit Kindheit an habe ich mit Katzen gelebt und besonders in den letzten Jahren noch sehr viele Katzen durch die Tierschutzarbeit kennen gelernt. Und trotzdem kann ich heute aus den Erfahrungen weniger denn je behaupten, Katzen durch und durch zu kennen. Es ist eher genau umgekehrt. Und die große Herausforderung bleibt, für ihre Eigenarten, die zu einer Fülle an Tier-Mensch-Missverständnissen führen können, eine Erklärung oder Lösung zu finden. Der Markt für Ratgeber ist gewachsen und nicht für alle lohnt sich das Geld. Hier möchte ich zwei Autoren vorstellen, die ich sehr gerne weiterempfehle. Es geht in ihren Büchern zum Teil um handfeste Tipps, zum Teil um die vielen Facetten dieser eigensinnigen Mitbewohner, die sie über ihre Arbeit kennengelernt haben.



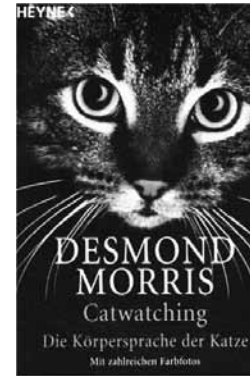
»DIE KATZENFLÜSTERIN«

Vicky Halls, gebundene Ausgabe,
KOSMOS Verlag, je 19,95 Euro

Die Britin Vicky Halls war mit ihrem Buch »Die Katzenflüsterin« und den zwei weiteren Bänden (»Neues von der Katzenflüsterin« und »Die Katze und ihr Mensch«) eine echte Entdeckung. Man spürt ihre tiefe Liebe und eine großartige Beobachtungsgabe, wenn sie von den Fällen erzählt, zu denen sie gerufen wird. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen und ist eine anerkannte Katzenpsychologin. Oft sind es einfache Kommunikationsprobleme zwischen Katze und Mensch, die sich eben so verblüffend einfach auflösen lassen. Dann

aber geht es auch um echte Probleme, weil die Katze nicht zum Mensch passt oder umgekehrt. Es ist spannend und berührend, ihren Schilderungen zu folgen.

Im letzten Band »Die Katze und ihr Mensch« erfährt man auch einiges über die Hintergründe der ausgeprägten Zuneigung von Menschen zu Miezi und Co.



»CATWATCHING DIE KÖRPERSPRACHE DER KATZEN«

Desmond Morris, Taschenbuch,
HEYNE Verlag, ca. 11,00 Euro

»Catwatching – die Körpersprache der Katzen« von Desmond Morris führt die Leser anhand von Stichworten und Fragen zu vielen neuen Erkenntnissen. Können Katzen Erdbeben vorausahnen? Welche Gerüche stoßen sie ab? Wieso schnattert die Katze, wenn sie durchs Fenster einen Vogel sieht? Diesen und vielen anderen Fragen geht der berühmte Verhaltensforscher und Bestsellerautor auf gewohnt fundierte und amüsante Weise nach. Denn die Katzensprache ist keine Hexerei, sondern lässt sich mit dem richtigen Hintergrundwissen oft eindeutig übersetzen.

Kennen Sie auch gute Lektüre rund um das Thema Katzen? Schicken Sie uns gerne Ihre Buchtipps an folgende E-Mail-Adresse:

redaktion@katzenhilfe-bremen.de

SCHÖNHEIT UM JEDEN PREIS

EIN TIPP AUS DEM INTERNET

—— Birte Langhorst

Wenn ich früher durch die Kosmetikregale der Drogerien schlenderte, verzog ich innerlich bei den günstigen Produkten das Gesicht. „Die testen das bestimmt alles an Tieren!“, dachte ich. Ohne mich weiter zu informieren war das meine Regel: „Den teuren Firmen kann ich trauen, die machen so etwas bestimmt nicht.“ Wie falsch meine Einschätzung war, erkannte ich, als ich mich intensiver mit Tierversuchen für Kosmetikprodukte beschäftigte. Dabei stellte sich auch heraus, dass die Rechtslage zu dem Thema eine riesige Grauzone ist.

Tierversuche für Kosmetik und kosmetische Inhaltsstoffe sind in der EU verboten. Auch der Verkauf oder die Einfuhr von Kosmetikprodukten oder deren Rohstoffen, die an Tieren getestet wurden, sind nicht erlaubt. So ist der aktuelle Stand seit März 2013.

Dies klingt im ersten Moment wie ein großer Schritt für den Tierschutz, doch bei genauerem Hinsehen entdeckt man das Schlupfloch in diesem Gesetz: Inhaltsstoffe, die unter das Chemikaliengesetz fallen, dürfen nach wie vor an Tieren getestet werden. Das sind Stoffe, wie sie beispielsweise in Medikamenten, Reinigungsmitteln oder Wandfarben vorkommen. 90 % dieser Stoffe dürfen weiterhin an Tieren getestet werden!

Für einen Laien ist es schwer, überhaupt zu durchschauen, welche Firma Produkte mit welchem Hintergrund anbietet. Ich hatte das Glück, einen tollen Tipp zu einer Webseite zu bekommen, die mir sehr weitergeholfen hat und über die ich mich regelmäßig zu dem Thema informiere.

„Blanc et noir“ ist ein veganer Beauty Blog, auf dem die Betreiberin der Seite unter dem Pseudonym „Erbse“ Tipps rund um das Thema „vegan leben“ gibt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Kosmetik und Körperpflege, sei es aus dem Handel oder selbstgemacht. Hinzu kommen Schminktipp, ein Forum, in dem man sich austauschen kann, und eine Auflistung diverser Konzerne mit den entsprechenden Informationen über deren Tierversuchspolitik.

Diese Liste ist sehr umfangreich, aber übersichtlich gestaltet. Aufgeteilt ist sie in „tierversuchsfrei“ und „nicht tierversuchsfrei“. Mit Hilfe von Symbolen neben dem Firmennamen erhält man sofort die Informationen, die man braucht. So steht z.B. ein kleines Herzchen für „100% vegan“.

Die Kriterien, nach denen eingestuft wird, sind genau festgelegt. Und „Erbse“ ist bei ihrer Beurteilung sehr gewissenhaft. So reicht es nicht, dass ein Konzern keine Tierversuche durchführt oder von anderen durchführen lässt. Es muss auch gewährleistet sein, dass die Tochterfirmen ebenso die von ihr geforderten Kriterien erfüllen. Mit einem Klick auf die entsprechende Firma kommt man direkt auf deren Antwort/en zu „Erbses“ Anfrage und erkennt, dass sie sich nicht einfach abspesen lässt. Wird in der Antwort des Konzerns beschönigt oder „um den heißen Brei“ geredet, hakt sie so lange nach, bis sie sich ihrer Meinung sicher ist.

„Erbse“ ist übrigens 26 Jahre jung, arbeitet als freie Journalistin und lebt mit ihrem Mann und einigen Haustieren, darunter auch mehreren Katzen, in Kassel. Ein herzliches Dankeschön an „Erbse“ für ihre wertvolle Arbeit und dafür, dass ich mich auf ihre Webseite beziehen durfte.



Alle Informationen auf www.kosmetik-vegan.de
oder direkt zur Liste unter
www.kosmetik-vegan.de/tierversuche/

Wer keinen Internetzugang hat, kann sich eine ausgedruckte Kurzform der Liste per Post zuschicken lassen. Dazu einfach einen frankierten Rückumschlag und eine kurze Notiz schicken an:

Katzenhilfe Bremen e. V.
Stichwort: Schönheit
Nachtweide 98, 28719 Bremen

SECHS AUF EINEN STREICH

— Silvia Schierenbeck

Überraschung für Familie B. aus Delmenhorst: In einer heftigen Gewitternacht im Juni 2013 brachte ihnen eine scheue junge Mutterkatze ihre fünf Jungen vor die Haustür. Mit ihren zwei eigenen Katern dazu hatte die Familie also plötzlich acht Katzen zu versorgen! Sie haben sich mit Liebe der Aufgabe gestellt und die kleinen Racker wuchsen und gediehen. Durch eine gemeinsame Tierärztin kam der Kontakt zur Katzenhilfe Bremen e.V. zustande und so wurde ihnen Hilfe bei der Versorgung, Kastration und Vermittlung von Mutter Clara und ihren Babys angeboten. Clara war dann schon kastriert und sollte mit zweien ihrer Kinder bei Familie B. bleiben.

Für drei wurde also ein neues Zuhause benötigt. Am liebsten zusammen, denn sie hingen sehr aneinander. Mittlerweile war es schon Januar geworden und die Suche sollte losgehen. Durch ein zufälliges Gespräch auf dem Büroflur stellte sich heraus, dass eine Familie zwei junge Katzen aufnehmen wollte. Wie schön! Und als sie dann hörten, dass die drei sich so gut verstehen, waren sie sofort bereit, das Dreierpaket zu nehmen.

Am 2. März 2014 fand der Umzug von Delmenhorst nach Bremen-Blumenthal statt. In dem Haus mit großem Garten und Nebengebäuden, in katzensicherer Straße und mit katzenfreundlichen Nachbarn, warteten viele Willkommenszettel und Überraschungen von den Kindern auf die drei halbstarken Kätzchen.

Die Eingewöhnung lief sehr gut, doch anders als gedacht: Der sonst vorwitzige Kater guckte eine Weile lieber aus der zweiten Reihe zu, während sich die Scheueste schnell zur Schmuskatze entwickelte. Und jetzt, ein halbes Jahr später, kann sich keiner mehr ein Leben ohne die Bande vorstellen. Schön, dass es solche Happy Ends gibt.



HAPPY END FÜR DIE DREI KÄTZCHEN SCHNUTE, KONRAD UND KATRINCHEN
AUS DELMENHORST

EINE MIEZE MUSS HER!

— Anika Müller

Letztes Jahr im Herbst überraschte mich mein Freund mit einem katzensicheren Balkon, als ich von einer zweiwöchigen Reise nach Hause kam. Ich hatte mir schon länger eine Katze gewünscht und nun sollte es soweit sein. Viele Diskussionen hatten zum Endergebnis, dass es eine Einzelkatze sein sollte, die mit der Wohnungshaltung zufrieden wäre. Am besten rot, aber keinesfalls weiß oder schwarz. Nicht die einfachsten Suchkriterien, um schnell einen pelzigen Mitbewohner zu finden.

Wir suchten zunächst in den Tierheimen in der Umgebung, doch irgendwie war keiner der Einzelgänger dort „unsere“ Katze. Als ich auf der Website der Katzenhilfe Bremen e.V. auf Mieke traf, zeigte ich die Anzeige meinem Freund. „Aber wir wollten doch keine schwarze“ wurde schnell von „aber die Beschreibung klingt echt perfekt (ältere Katze, die keine anderen Katzen mag)“ abgelöst und einige Tage später besuchten wir Mieke bei ihrer netten Pflegefamilie. Sie war ruhig und lieb – aber auch etwas kratzbürstig. Wir erbaten uns Bedenkzeit, aber trotz zerkratzter Hände hatten wir beide das Gefühl „unsere Katze“ gefunden zu haben. Also sagten wir zu und nach weiteren Umbaumaßnahmen in unserer Wohnung (u. a. ein Riesen-Kratzbaum) durfte Mieke einen Monat später endlich bei uns einziehen.

Mit ihrer Pflegemami im Rücken erkundete sie auch neugierig und selbstbewusst das neue Territorium. Diese Zuversicht schwand, als sie erkannte, dass sie jetzt hier bleiben würde. Zwei Tage sahen wir so gut wie nichts von unserer Katze. Aber danach gelangen uns Tag für Tag kleine Siege. Diese Katze wollte uns vertrauen. Immer häufiger kam sie auf die Decke gesprungen, wenn man sich irgendwo hinlegte. Streicheleinheiten forderte Mieke eigentlich schon vom ersten Tag sehr vehement ein. Zwar gab es über die Zeit noch das ein oder andere Missverständnis, welches sich an zerkratzten Händen unsererseits zeigte, aber mittlerweile schmusen wir ganz ohne Verletzungen.

Obwohl sie es nie offen zugeben würde (sie ist ja eine Katze) ist sie in ihrem Verhalten sehr dankbar. Sie ist unglaublich menschenbezogen, was uns immer überrascht, schließlich hat sie abgesehen von ihrem ersten Lebensjahr nie mit

Menschen gewohnt, sondern stets unter freiem Himmel. Und diese Tatsache war auch der Grund für unsere größten Zweifel – würde Mieke die Wohnung genießen? Mittlerweile haben wir darauf eine super Antwort. Ja, wenn es sein muss. Die katzensichere Dachterrasse wird dankend angenommen, es ist herrlich zu sehen, wie sie es genießt den ganzen Tag einfach draußen herumzuliegen. Ihren einfalllosen Namen hat sie behalten, weil sie einfach unglaublich gut darauf hört. Hätten wir sie umbenannt, wäre es wahrscheinlich der Name „Schnäppchen“ geworden. Denn genauso freuen wir uns über sie – wir haben viel mehr bekommen, als wir erwartet hätten!



MIEZE AUF IHREM RIESEN-KRATZBAUM

MEIN KATER FRITZ

— Marc Runge

Es ist ein paar Jahre her, ich war gerade frisch nach Bremen in die Neustadt gezogen, da bemerkte ich eines abends, dass mich vier Äuglein und zwei Näschen durch mein Fenster beobachteten. Es waren zwei Kater, die sich offensichtlich für mich interessierten.

Von dem Abend an sah ich die beiden öfter, irgendwann fand ich heraus, dass die Kater Fritz und Oskar heißen und nur zwei Stockwerke über mir wohnten. Ich erfuhr, dass ihre Besitzerin bald aus beruflichen Gründen umziehen musste und die beiden nicht würde mitnehmen können. Ich mache es mal kurz: Ich ergriff die Gelegenheit, denn Fritz und Oskar waren mittlerweile sowieso fast bei mir eingezogen und nun war ich also nicht mehr alleine, sondern hatte zwei tolle Weggefährten, für die ich da sein durfte und die für mich da waren.

Es war im Sommer, als Fritz länger als gewöhnlich auf „Tour“ war. Ich habe mir erstmal keine Sorgen gemacht und Oskar, der unzertrennlich von Fritz war, hat sich auch gar nicht großartig dazu geäußert. Nach ein paar Tagen fing ich an in der Nachbarschaft zu fragen, doch niemand hatte Fritz gesehen und auch Oskar wurde langsam unruhig.

Nach drei Wochen war ich sehr traurig, denn mein Fritz ist mir sehr ans Herz gewachsen. Fritz ist der stärkste und dickste Kater gewesen, den ich je kennenlernen durfte. Er hatte ein Temperament wie kein Zweiter und auch Humor. Meine Gedanken waren oft bei Fritz und ich fragte mich, was passiert sein könnte, doch diese Frage sollte man sich nicht stellen. Da werden nur böse Ahnungen hervorgerufen und die tun nicht gut. Inmitten dieser Gedanken drang eines abends ein trauriges Miauzen zu mir und das war Oskar.

Oskar war immer ein sportlicher Kater und mit einer großen Portion Schüchternheit ausgestattet. Sein Miauzen wurde sehr flehend und so stand ich aus dem Bett auf, habe mir Sandalen angezogen und folgte Oskar. Wir zogen zusammen durch die dunkle Neustadt und das hatte einen Grund: Oskar wollte nicht mehr warten, sondern er wollte Fritz suchen und ich sollte helfen.

Wir gingen ab diesem Moment jeden Abend los und das gestaltete sich folgendermaßen: Oskar rannte zu einer Straße, ich hinterher. Er schaute in die Straße



KATER FRITZ



FRITZ (LINKS) MIT SEINEM KUMPEL OSKAR

hinein und gab ein lautes Miauzen von sich, dann hörte er ca. eine Minute in diese Richtung und dann guckte er mich an, ließ sich streicheln und weiter ging es zur nächsten Straße. Oftmals begegneten wir anderen Katzen bei unserer Suchaktion und Oskar fühlte sich natürlich wie der Größte, denn er hatte ja mich dabei und es konnte ihm nichts passieren.

Oskar war hartnäckig und auch wenn ich ihm sagte, dass sein Freund nicht mehr wiederkommt, hat er das nicht akzeptiert und mich immer wieder motiviert auf die Suche zu gehen. Trauer habe ich bei ihm nicht entdeckt, aber die ungebrochene Energie etwas für einen Partner zu tun.

Es war Ende September, ein Tag, an dem die Sonne schien. Fritz war schon etwa 15 Wochen verschwunden. Ich räumte ein wenig die Wohnung auf, als ich Oskar mit einem sehr dünnen und sehr schmutzigen Kater im Garten spielen sah. Ich dachte, wen hat er sich denn da angelacht, aber als dieser Kater durch die Tür auf mich zurannte, da erkannte ich es: Fritz war wieder da! Ich war so platt und konnte es gar nicht fassen. Voller Dreck, total abgemagert, aber stark und unheimlich lebhaft schaute er mir in die Augen und ließ sich von mir auf den Arm nehmen. Ich hatte Tränen in den Augen und habe ihn lange gehalten und ihm gedankt, dass er es zurück geschafft hat. Nach gut einem Monat war Fritz wieder auf Normalzustand und das bedeutete, er war ein fauler, dicker Kater, der sich nichts sagen ließ und ein bisschen wie ein König lebte.

Vielleicht ist er damals in ein Auto gehüpft, hat sich da eine gemütliche Zeit gemacht und kam nicht mehr heraus, als es losgefahren ist und war plötzlich kilometerweit entfernt von Zuhause. Aber genau weiß ich das natürlich nicht.

Fritz ist nicht mehr am Leben. Er ist wenige Jahre später in meinen Armen gestorben. Oskar lebt bei mir in einer großen Wohnung in der Neustadt und ist mittlerweile 13 Jahre alt. Ich denke, dass er Fritz nie vergessen hat, aber er weiß, wo er ist und dass er ihn nicht mehr suchen muss. Diese Gewissheit ist einfach schön.

Sie kam. Sie schnurrte. Sie eroberte.

Unbekannt

PAULI GERETTET

FÜR IHN EIN LOTTOGEWINN

— Anne Prigge

Katzen haben in meinem Leben immer eine große Rolle gespielt. Sie sind für mich die schönsten Geschöpfe der Welt.

Ich war gerade wie jeden Tag auf dem Weg zum Mittagessen und fuhr über die Stephanibrücke, als mir eine schwarze Katze entgegenkam. Mir blieb fast das Herz stehen. Wo kam die denn wohl her, hier mitten auf der Brücke über der Weser? Weit und breit kein Haus. Sie verließ dann die Brücke in Richtung Sportplatz um zu einem Mülleimer zu gelangen. Dort angekommen, steckte sie sofort ihren Kopf hinein. Sie musste sehr großen Hunger haben. Sofort eilte ich nach Hause um einen Katzenkorb und Fressen zu holen. Leider war mein Sorgenkind nach meiner Rückkehr verschwunden. Ich suchte noch tagelang nach dem armen Wesen - ohne Erfolg. Ich musste aber immer an sie denken, wenn ich über die Brücke fuhr. In dieser Zeit war das Wetter unangenehm kalt und nass und ich machte mir Sorgen. Wo war die Obdachlose nur geblieben?

Wochen später kam ich nachts mit dem Rad am Neustadtsbahnhof vorbei. Ich traute meinen Augen nicht, als ich die kleine Katze zwischen den Taxen herumlaufen sah. Hatte ich endlich das hilfsbedürftige Tier, um das ich mich schon vor Wochen bemüht hatte, wieder gefunden?

Zwei Taxifahrer fütterten die Katze mit Brotresten. Einer von ihnen erklärte sich bereit, das Tier so lange zu beschäftigen (füttern), bis ich wieder Katzenkorb und Futter von zu Hause geholt hatte. Dem Taxifahrer gelang es, die Hungrige in den Kofferraum seines Taxis zu locken und er half mir, das Tier in den Transportbehälter zu setzen. Zuhause setzte ich die Katze in ein Zimmer, damit sie zur Ruhe kommen konnte. Anfangs schrie sie laut, sie stand wohl unter Schock. Natürlich war eine meiner ersten Aktionen ihr Fressen hinzustellen. Es war offensichtlich, dass sie völlig ausgehungert war und Ruhe brauchte.

Am nächsten Morgen fand ich zwei dicke Zecken, die aus ihrem Fell gefallen waren. Weitere Zecken zog ich aus dem Körper des geschundenen Tieres.

Die Katze wurde immer zutraulicher und ich stellte fest, dass es ein Kater war. Fast ganz schwarz, mit drei weißen Haaren auf der Brust, an der linken Pfote drei weiße Spitzen. Ich hatte ihn schon in mein Herz geschlossen und wollte ihn behalten. Der Neuzugang bekam den Namen Pauli.

Nun hieß es, meine Mitbewohner mit Pauli zusammen zu führen. Es gab ein Fauchen und Knurren. Das war mehr Stress für mich, als für die Katzen. Pauli hatte sich nach kurzer Zeit gut eingelebt, doch die anderen wollten sich nicht so recht an Pauli gewöhnen. Er war ja schließlich in ihr Revier eingedrungen.

Von einer Bekannten erfuhr ich, dass Nachbarn von ihr mit Katzenerfahrung gerne eine Katze aufnehmen würden. Mir war sofort klar, dort konnte ich Pauli hingeben. Kurze Zeit später standen diese lieben Menschen mit dem Katzenkorb vor meiner Tür. Aber so einfach sollte es nicht werden. Pauli war zunächst verschwunden und ich konnte ihn erst in den Katzenkorb setzen, nachdem seine neuen Besitzer wieder gegangen waren. Doch dann klappte die Übergabe. Obwohl ich wusste, dass das Beste geschehen war, trauerte ich um Pauli. Er fehlte mir. Am nächsten Tag besuchte ich die Familie. Pauli hatte sich in der letzten Ecke der Kellertreppe verkrochen. Auch als ich ihn rief, kam er nicht hervor. Ich war traurig. Einen Tag später rief mich Paulis Familie an und teilte mir mit, dass Pauli nachts mit ins Bett gekommen sei. Darüber freute ich mich den ganzen Tag. Diese Nachricht machte mich glücklich.

Inzwischen hat die Familie noch zwei kleine Katzen von der Katzenhilfe Bremen e. V. aufgenommen. Diese zwei roten Kater, die kaum auseinander zu halten sind, hat er sofort akzeptiert. Er übernahm die Rolle des Vaters und kümmert sich rührend um Max und Fin. Ich besuche die Familie regelmäßig. Es ist schön mit anzusehen, wie die drei miteinander spielen, raufen und toben.

Katzen sind einfach für mich die schönsten Geschöpfe der Welt. Ich bin diesen Menschen, die Pauli, Max und Fin aufgenommen haben, sehr dankbar.

Eine Katze ist ein Meisterstück der Natur.

Leonardo DaVinci



PAULI VERSTEHT SICH PRÄCHTIG MIT MAX UND FIN

JA, ICH GLAUBE, SIE MÖCHTE LEBEN.

— M. K.

Entscheidungen über das Leben anderer zu treffen, ist schwer, jedoch zuweilen unvermeidlich. Emma ist Spastikerin. Als Katzenbaby wurde sie mir als zitterndes Bündel überreicht, nachdem sie drei Tierärzten vorgestellt wurde. Zwei von ihnen rieten zum Einschläfern, während der Dritte meinte, es sei der Katze möglich zu überleben und ein lebenswertes Leben zu führen. So wurde die Kleine in unsere häusliche Gemeinschaft aufgenommen, in der bereits acht weitere Katzen lebten. Meine anderen sind sehr sozialverträglich und so wurde Emma gut von ihnen akzeptiert. Vielleicht auch, weil sie sehr selbstbewusst auftrat und den anderen nicht das „Mäuschen“ machte. Das anfängliche permanente Zittern hat sich recht schnell gelegt, doch die anderen Symptome ihrer Spastik sind geblieben.

„Ataxie“ ist der Oberbegriff für verschiedene Störungen bei Bewegungsabläufen, so wie es auch bei Emma der Fall ist. Zu diesen Störungen kommt es durch falsche Signale, die aus dem Gehirn gesendet werden. Die Ursachen hierfür sind bei Katzen meist Schlaganfälle oder eine Verletzung des Rückenmarks. Es kann aber leider auch passieren, dass sich ein Katzenbaby bei der Geburt mit einer Krankheit, die die Katzenmutter hat, infiziert. Und – genau wie beim Menschen – ist es möglich, dass es während der Geburt zu einem Mangel an Sauerstoff kommt.

Emma ist inzwischen fünf Jahre alt und sie macht allgemein einen zufriedenen Eindruck. Besucht man sie in der Küche, wälzt sie sich entspannt auf dem Teppich und signalisiert, dass sie schmusen will. Klein und schlank ist sie geblieben, obwohl sie fressen kann für drei. Kein Wunder – betreibt sie doch Leistungssport! Denn wenn sie in Bewegung gerät, schlenkert ihr Körper wie bei einem Seemann mit 3 Promille auf schwerer See, wobei gelegentlich ihr Hinterteil zur Seite kippt. Springen kann sie wie ein Flummi – ein gewagtes Manöver, denn nicht immer schafft sie es auf Stuhl oder Bett, sondern schießt über ihr Ziel hinaus! Auch

muss Frauchen Emma leider regelmäßig an ihre großen, besonders aber ihre kleinen „Pflichten“ erinnern und sie in die Katzentoilette setzen. Ja, Emma hat mit ihrem Körper zu kämpfen, aber sie hat Unterstützung, auch von ihren Mitkatzen. Z. B. wird Emma von ihnen sauber geleckt, wenn sie es nicht von alleine schafft. Die meiste Zeit wirkt sie entspannt und ausgeglichen.

Der Fall Emma soll jedoch nicht dazu aufrufen kleine, kranke Katzen um jeden Preis am Leben zu erhalten. Werden sie eingeschläfert, kann man sicher sein, dass sie nicht mehr leiden – es muss immer der Einzelfall berücksichtigt werden. Hat man allerdings die Katze erst längere Zeit bei sich, lässt sich zwar einerseits besser beurteilen, wie stark ihre Behinderung ist, andererseits fällt es dann schwerer, sich ggf. wieder von ihr zu trennen.



EMMA SCHLÄGT SICH TAPFER DURCHS LEBEN

BILLY – EIN KATER MIT CHARAKTER



Billy wurde in Beckedorf aufgegriffen, wo er schon eine ganze Weile alleine auf der Straße gelebt hatte. Anfangs war er sehr zurückhaltend und hat aus Distanz beobachtet, wie es bei der Katzenhilfe Bremen e. V. zugeht. Als Billy merkte, dass man es gut mit ihm meint, hat er gezeigt, welches große Schmusepotential in ihm steckt. Er möchte so gerne seine eigenen Menschen haben, wo er als Einzelkater die volle Aufmerksamkeit und Zuneigung genießen kann. Wir wünschen uns für ihn erfahrene Katzenfreunde, da er ein Charakterkater ist, der doch ganz genau weiß, was er möchte und was nicht. Wir schätzen, dass Billy 2011 geboren wurde. Wer gibt diesem tollen Kater Familienanschluss?

ILSE DUHR: 0421 – 61 61 286
E-MAIL: GUDRUN-DONATH@T-ONLINE.DE

LUNA WURDE EINFACH ZURÜCKGELASSEN



Luna, geboren ca. 2008, kam als »Urlaubskatze« zur Katzenhilfe Bremen e. V. und sollte nach vier Wochen wieder abgeholt werden. Das ist nun einige Monate her und Luna hat vergebens gewartet. Dabei ist Luna eine Traumkatze; total menschenbezogen, zärtlich und verschmust. Oft schaut sie mit traurigen Augen zu, wenn Menschen sich für andere Katzen interessieren. Die schöne Luna liebt Menschen über alles, aber ihre Artgenossen mag sie überhaupt nicht. Luna ist Freigängerin und wir suchen für sie eine Familie, in der sie als Prinzessin ein geliebtes und behütetes Leben führen kann.

ILSE DUHR: 0421 – 61 61 286
E-MAIL: GUDRUN-DONATH@T-ONLINE.DE

LENI WARTET SEHNSÜCHTIG AUF IHR NEUES ZUHAUSE



Leni wurde halb verhungert und krank in der Nähe von Meyenburg per Zufall von einer Tierschützerin aufgelesen. Die Kleine sah erbärmlich aus und hätte wohl auch nicht mehr lange durchgehalten, wenn sie nicht bei der Katzenhilfe Bremen e. V. gelandet wäre. Das ist aber Gott sei Dank alles Geschichte und mittlerweile hat sich Leni zu einer prächtigen, gesunden und sehr menschenbezogenen Katzendame entwickelt. Sie versteht sich mit ihren Artgenossen und auch der Hund auf ihrer Pflegestelle ist kein Problem für sie. Wir wünschen uns für Leni ein Zuhause, wo sie ein behütetes und geliebtes Leben mit gesichertem Freigang führen kann. Leni ist an allem interessiert und für sie wäre eine Familie mit mehreren Bezugspersonen ideal. Wir schätzen, dass Leni im Juli 2011 geboren wurde. Wer mit Leni Kontakt aufnehmen möchte, meldet sich bitte unter folgenden Rufnummern:

PETRA STEFAN: 04746 – 91 97 74 (AB 20.00 UHR)
MOBIL: 0177 – 57 122 08, E-MAIL: PETRASTEFAN@ARCOR.DE

IN EIGENER SACHE

ERINNERUNG UND BITTE

Unser Jahresbeitrag von 21,00 Euro ist nicht hoch, Ehepaare zahlen gemeinsam nur 32,00 Euro. Wir haben uns ganz bewusst dafür entschieden, den Mitgliedsbeitrag gering zu halten, damit die Mitgliedschaft bei der Katzenhilfe Bremen e. V. für jedermann erschwinglich ist.

Dieses Jahr müssen wir leider feststellen, dass fast 25 % der Mitglieder ihren Beitrag bis Zahlungseingang 30.09.2014 noch nicht überwiesen haben. Unser Verein erhält keine Zuschüsse und wir sind immer sehr bemüht, neben den Mitgliedsbeiträgen und Spenden auch durch Veranstaltungen unsere finanzielle Lage zu verbessern. Darum unsere Bitte an Sie: **Vergessen Sie die Katzenhilfe Bremen e. V. nicht und überweisen Sie Ihren Beitrag rechtzeitig im 1. Quartal des jeweiligen Kalenderjahres.** Vielen Dank! Da wir die Verwaltungskosten so gering wie möglich halten wollen, schreiben wir keine Rechnungen.

SPENDEN

Hiermit danken wir allen Spendern für ihre Unterstützung. Oft können wir uns nicht direkt bedanken, da die Anschrift auf dem Überweisungsträger fehlt. Bitte vermerken Sie Ihre Anschrift auf dem Verwendungszweck.

UMGEZOGEN? NEUE TELEFONNUMMER? NAMENSÄNDERUNG?

Bitte informieren Sie auch uns! Änderungen melden Sie bitte unter:
Heike Busch: 0421 – 25 74 043, E-Mail: Heike.Busch@gmx.de



IN GEDENKEN AN

Claudia Brinkmann Wilhelm Dammasch
Ursula Heiden Henry Thape

IMPRESSUM

REDAKTION, TEXTVERARBEITUNG UND GESTALTUNG

Gudrun Donath, Birte Langhorst
E-Mail: redaktion@katzenhilfe-bremen.de

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Auffassung des Vereins oder der Redaktion übereinstimmen muss. Leserbriefe und Beiträge bitte spätestens bis zum 1. August einschicken! Beiträge, die aus Platzgründen nicht in der aktuellen »KATHI« abgedruckt werden können, werden in der nächsten Ausgabe berücksichtigt.

GESCHÄFTSSTELLE

Nachtweide 98, 28719 Bremen, Tel. 0421 - 61 61 286
(am Besten erreichbar zwischen 13.00 und 15.00 Uhr, außer sonntags)

DIE VORSTANDSMITGLIEDER

VORSITZENDE:	Ilse Duhr	Tel. 0421 - 61 61 286
STELLVERTRETERIN:	Sabine Mistetzki	Tel. 0421 - 64 49 445
KASSENWARTIN:	Heike Busch	Tel. 0421 - 25 74 043
SCHRIFTFÜHRERIN:	Gudrun Donath	Tel. 0421 - 63 66 152
BEISITZERIN:	Silvia Schierenbeck	Tel. 04221 - 123 6016
BEISITZERIN:	Petra Stefan	Tel. 04746 - 919 774

BANKVERBINDUNG

Commerzbank Bremen
Kto.-Nr. 215 6800, BLZ 290 400 90
IBAN: DE18 2904 0090 0215 6800 00, BIC: COBADEFFXXX

DRUCK

Druck-Center Bremen
Auflage: 2.800 Stück

KASTRATIONSPLICHT FÜR FREILAUFENDE KATZEN IN BREMEN SEIT MAI 2011

Wer Katzen hält und ihnen die Möglichkeit gewährt, sich außerhalb einer Wohnung oder eines Hauses aufzuhalten, hat diese durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt kastrieren zu lassen. Der Nachweis über die Kastration ist auf Verlangen der Ortspolizeibehörde vorzulegen. Satz 1 gilt nicht für Katzen bis zu einem Alter von fünf Monaten (Ortsgesetz über die öffentliche Ordnung § 6).

Wer sich dieser Anordnung widersetzt, muss mit einem Bußgeld von 500,00 Euro rechnen. Die zuständige Behörde in Bremen für die Einhaltung bzw. Überprüfung der Kastration für Freigänger ist das Ordnungsamt.



FREI GEBOREN, ABER OHNE MENSCHLICHE HILFE ZU EINEM ENTBEHRUNGSREICHEN LEBEN VERDAMMT!

KATZENHILFE BREMEN E. V. EHRENAMTLICHER EINSATZ FÜR STRASSENKATZEN IN NOT SEIT 1991

Die Mitglieder unseres Vereins kümmern sich ehrenamtlich um:

Das Kastrieren verwilderter und freilebender Hauskatzen, das Gesundpflegen und Vermitteln ausgesetzter Katzen, das Zähmen und Vermitteln von wild geborenen Jungtieren und die Errichtung und Betreuung von Futterstellen.

Etwa zwei Millionen Katzen leben in Deutschland als Streuner auf der Straße, immer hungrig und meistens krank. Man sieht sie nicht, man hört sie kaum. Und doch sind zurückgelassene oder verwilderte Hauskatzen überall. Auf Industriegeländen, Parzellegebieten, Hinterhöfen oder mitten in der Stadt. In Bremen sind es schätzungsweise 10.000 Katzen. Während Straßenkatzen, sobald sie entdeckt werden, von Tierheimen und Verbänden kastriert werden, treiben frei laufende, unkastrierte Hauskatzen die Populationsdichte weiter in die Höhe: Schätzungsweise nur 50 Prozent der Hauskatzen sind kastriert! Wenn sich dann ungewollter Nachwuchs ankündigt, landen viele Hauskatzen auf der Straße. Die Jungkatzen verwildern ohne den frühen Kontakt zu Menschen, bekommen selber Nachwuchs und führen draußen ein erbärmliches Leben. Katzen sind Haustiere und können sich in der heutigen Zeit nicht ausreichend selber versorgen. Hinzu kommen die Witterung und Krankheiten, die bei den Straßenkatzen viel Leid verursachen.

